



DAS JUWEL DER AMALFIKÜSTE

70 Jahre ist es her, seit sich ein Familiensommerhaus in das führende Resort der italienischen Küste verwandelt hat. Derweil steigt die dritte Generation der Sersale-Familie an Bord des charmanten Boutique-Hotels «Le Sirenuse» mit Blick auf die Bucht von Positano. Eine Bestandsaufnahme eines künstlerischen Erbes, das im Laufe der Jahre zu einer wahrhaften Lifestyle-Ikone wurde.

Autorin_Swenja Willms
Bilder_Le Sirenuse





Den Zauber des italienischen Küstenorts Positano erkannte der US-amerikanische Schriftsteller John Steinbeck bereits in den frühen 1950er Jahren. In einem seiner Romane ist zu lesen: «Es ist ein Traumort, der nicht ganz real ist, wenn Sie dort sind, und der nach Ihrer Abreise verlockend real wird.» Kein Wunder, dass der Autor keinem Besuch des damals noch relativ überschaubaren Familienhotels «Le Sirenuse» trotzen kann. «Wir erreichten Le Sirenuse, ein altes Familienhaus, das in ein erstklassiges Hotel umgewandelt wurde, makellos und kühl, mit Weinlauben über den Speisesälen im Freien. Jedes Zimmer hat einen kleinen Balkon und blickt über das blaue Meer auf die Inseln der Sirenen, von denen diese Damen so süß gesungen haben», so schreibt es Steinbeck. Die «Meerjungfraueninseln» Li Galli sind auch 70 Jahre später noch Kennzeichen der Namensgebung der Ferienvilla, die sich schnell zu einer international gefeierten Ikone entwickelte, während die intime, kultivierte Atmosphäre eines Privathauses bewahrt wurde.

SORGFÄLTIGE ENTWICKLUNG STATT ABRUPTE VERÄNDERUNG

«Le Sirenuse» wurde in den 1950er Jahren eröffnet, als die vier neapolitanischen Geschwister Aldo, Paolo, Anna und Franco Sersale ihr Familiensommerhaus in einen Zufluchtsort für Reisende umfunktionierten. Das Juwel, das sich in einer der verführerischsten Städte der Amalfiküste am Hang festhält, zog bald die Aufmerksamkeit von einheimischen und internationalen Besuchern gleichermaßen auf sich. Seit der Gründung blieb das Hotel in den Händen der Familie, doch wie auch die Familienmitglieder wuchs auch das Resort seit sieben Jahrzehnten kontinuierlich weiter und brachte Neuerungen, die darauf abzielten, die Stilparadigmen des Hotels für das 21. Jahrhundert neu zu erfinden und zu bekräftigen.

Jedes der 58 Zimmer und Suiten erinnert an eine glamouröse vergangene Zeit und hat seinen eigenen Charakter. Teilen sie dennoch das unnachahmliche Gütesiegel des Hotels, die weissgetünchten Wände, traditionelle Gewölbedecken und Keramikfliesen, handgefertigt von lokalen Handwerkern; auch jahrhundertealte Antiquitäten und Kunstwerke aus der Privatsammlung der Familie ergänzen das Interieur. Die Zimmer sind mit privaten Balkonen oder Terrassen ausgestattet und befinden sich inmitten der historischen Altstadt mit Blick auf die ikonische Kuppel der Kirche und die farbenfrohen Häuser.

Das Hotel ist eine subtile Kombination aus geschichtsträchtiger Diskretion und reduzierter Modernität. Kulinarisch bietet das renommierte Restaurant «La Sponda» einen Einblick in die Traditionen von Neapel und der Amalfiküste. Frische Produkte aus der Region finden hier unter der Leitung von Küchenchef Gennaro Russo den Weg in saisonale Rezepte.

ZEIT, UM IN DIE ZUKUNFT ZU STEUERN

Jetzt, da sich «Le Sirenuse» darauf vorbereitet, sein 70-jähriges Bestehen zu feiern, tritt eine neue Generation der Sersale-Familie dem Unternehmen bei. Kürzlich aus den Vereinigten Staaten zurückgekehrt, spannen Aldo Sersale und sein jüngerer Bruder Francesco mit ihren Eltern Antonio und Carla zusammen, um neue Energien und Perspektiven für das Management und die strategische Vision von «Le Sirenuse» einfließen zu lassen. 2013 rief Carla Sersale bereits die Mode- und Lifestyle-Marke «Emporio Sirenuse» ins Leben, gefolgt von einem mit Antonio kuratierten Künstler-Programm im Jahr 2015, welches Künstler dazu einlädt, im Dialog mit der Umwelt ein Kunstwerk im Hotel zu erschaffen. Nun eröffnet im Sommer 2021 die Old-School-Hotel-Bar «Don't Worry», wo tadellos gekleidete Barkeeper klassische Cocktails und moderne Longdrinks mischen. Der Barbereich selbst ist ein antikes Juwel aus Blattgold, Walnuss, Messing und kostbarem Onyx – restauriert und neu gestaltet von der Innenarchitektin Annalisa Bellettati. Der Name selbst ist eine Hommage an ein neueres Kunstwerk, das von der Decke des angrenzenden Raumes hängt: Martin Creeds Neoninstallation «Don't Worry». Die Bar fügt sich nahtlos in die zurückhaltende Eleganz des Hauses ein und ist die zweite Bar, die in Verbindung mit «Le Sirenuse» steht. Ein paar Türen vom Hotel entfernt auf einer Panoramaterrasse im Freien wurde im Jahr 2015 «Francos Bar» als zweites Standbein und Geschenk an die Stadt Positano eröffnet. Wie der Name es bereits vermuten lässt, ist die Bar Franco Sersale gewidmet, einem erfahrenen Reisenden, Geniesser und Kunstsammler der Familie, der die heutige Ästhetik von «Le Sirenuse» nachhaltig beeinflusste. So bleibt es abzuwarten, wie das traditionelle Familienunternehmen von zukünftigen Generationen weiter geprägt wird. Klar ist, dass das Hotel seine subtile Kombination aus geschichtsträchtiger Diskretion und reduzierter Modernität weiterführen wird. Denn das Dolce-Vita-Flair liegt hier nicht nur in der Luft, sondern auch in der Familie. —